



Als
Der Wohl Edle und Wohlgelehrte

S R R R

Friederich Ernst

Hoffmann,

Philosophia & Medicina Studiosus

Sr. Hoch Edelgebohrnen

Des in der gelehrten Welt Hochberühmten Medici Königl.
Hoff - Raths und Professoris.

S R R R R

Friederich Hoffmanns

Jüngster Herr Sohn

Mitten in den Lauff Seiner rühmlichen Studien und wohlge-
führten Lebens im Carls-Bade, wohin Er den Herrn Vater begleitet

Am 25ten Junii dieses 1723. Jahres

Seelig verstorben, und dessen entseelter Körper den 29ten ejusdem zu
Schneeberg beerdiget worden

Wolte

Seinen Respect

Begen den Hochbetrübten Herrn Vater und sämt-
liche leidtragende vornehme Familie

Als auch Seine gegen den Seeligverstorbenen, als Seinen
ehemahligen treustetigen Auditorem und lieben Freund

Zu bezeugen

Folgendes Denckmahl hinterlassen

Gottfried Kraul,



HALLE, Drucks Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.

Zuletzt hast Du Ihm selbst die Augen zugebrücket,
 Und den entseelten Leib in Schneeberg beygesetzt,
 Dein Herze brach, als Du die Leiche da beschicket,
 Und Deine Seele war als durch ein Schwerdt verlegt.
 So schlägt der Todes-Fall Dir allzutieffe Wunden,
 Mein Klagen füge ich auch Deinen Thränen bey,
 Ich habe den Verlust außs schmerzglichste empfunden,
 Und zeuge daß der Tod mir höchst empfindlich sey.
 Ein Gärtner ist betrübt, wenn ein entstehend Wetter,
 Ein wohl gerathnes Reiß, daran Er Hand gelegt,
 So unverhofft verlegt, wenn es so Blüth als Blätter,
 In einen Augenblick mit Sturm zur Erden schlägt.
 Und wer wirds Lehrern wohl mit Recht verdenden können,
 Daß Ihr Mund Klagen führt, wenn ein jung Reiß verdirbt,
 Wer muß ihr Seuffzen nicht gerecht und billig nennen,
 Wenn ein gelehrter Sohn in jungen Jahren stirbt.
 Sieht man von Cedern-Baum auch junge Cedern sprossen,
 So warst Du, Heeliger, ein Zweig von guter Art,
 Der Segen war auf Dich von oben her geflossen,
 Gott und der Eltern Fleiß hat an Dir nichts gespahrt.
 Sechs Jahre sind es fast, da Du mir anvertrauet,
 So lang istz, daß ich Dich vor allen lieb gewann,
 Da Gott durch meinen Dienst mit Ruh an Dir gebauet,
 Daß mit Vergnügen ich daran gedencken kann;
 Die Arbeit geht nach Wunsch, wenn Lieb und Gegenliebe
 Der Lehr und Lernenden Gemüther so verbindet,
 Daß sie mit gleichem Fleiß, aus gleichen Jugend Triebe
 Dem, was zum Wachsthum dient, allzeit ergeben sind.
 Was man durch vielen Zwang in andre kaum kan bringen,
 Das nahmst Du mit Begier und mit Vergnügen an,
 Es mußte Deinem Fleiß nach allen Wunsch gelingen,
 Die Arbeit ward mit Lust und ohne Zwang gethan.
 Und so hast Du Dein Pfund nicht ohne Ruh vergraben,
 Der Bucher stellte sich mit reichen Segen ein,
 Es konte jederman von Dir die Hoffnung haben,
 Daß von des Vaters Ruhm Du werdest Erbe seyn.
 Fürnehmlich flobestu die Lüste schnöder Jugend,
 Dein Herze liebte nie den Unflat dieser Welt,

Der Wandel war gericht auf Gottes Furcht und Tugend,
Daß man Dich andern oft zum Muster fürgestellt.
Dein Umgang war vergnügt, und Dein so sittsam Wesen,
War den Magneten gleich, Du warest jedem lieb,
Die aber pflegtestu zur Freundschaft außzulesen,
Die gleicher Euffer auch zum Fleiß und Tugend trieb,
So hastu Deinen Steg unsträfflich hier gegangen,
Weil sich Dein Herze stets nach Gottes Worte hielt,
An diesen hastu fest von Jugend an gehalten,
Und gute Regungen von Gott in Dir gefühlt.
Drum hat Dich dieser auch so bald von hier genommen,
Der heist Dich aus der Welt, als einen Sodom, gehn,
Du bist in jene Zahl der höchstvollkommen kommen,
Wo Du kauft bey dem Chor der Seraphinen stehn.
Dein Leben war sehr gut, noch schöner war Dein Ende,
Wol dem, wer selig stirbt, noch mehr, wer freudig bleibt,
Wer seinen Geist, wie du, besiebt in Jesu Hände,
Des Todes Bitterkeit durch Jesu Tod vertreibt.
Diß Hochbetrübtste, die solcher Abschied beuget,
Kan wol der größte Trost bey diesen Leiden seyn,
Daß sich Gelassenheit in Ihren Seelen zeigt,
Es geht Ihr frommer Sohn zur Himmels Freude ein.
Auch nur ein kleiner Blick von jenem Freuden Leben
Wohin der Heilige voran gegangen ist,
Macht, daß Ihr Herz durch Gott sich kan zufrieden geben,
Und die so schwere Angst des Creuzes bald vergißt.
Ihr aber, die Ihr noch in erster Jugend blühet,
Ihr, die Ihr mich anist als euren Lehrer hört,
Sorgt, daß Ihr euren Fuß von dem zurücker ziehet,
Womit Verführung sonst eur Alter leicht behört.
Schaut diß Exempel an, daß Ihr fürsichtig handelt,
Halteuch an Gottes Wort, diß nehmt allzeit in acht,
Daß Ihr als Junglinge den Weg unsträfflich
wandelt;

Nun sprech ich noch zuletzt: Mein Hoffmann gute
Macht!

Ua 933^a
I. 4^o



600





Als
Der Wohl Edle und Wohlgelahrte

S E R R

Friederich Ernst

Hoffmann,

Philosophia & Medicinæ Studiosus
Hoch Edelgeborenen
Welt Hochberühmten Medici Königl.
Raths und Professoris.

S E R R

Friedrich Hoffmanns

gster Herr Sohn

Seiner rühmlichen Studien und wohlge-
schickten Reise nach Baden, wohin Er den Herrn Vater begleitet
am 17ten Junii dieses 1723. Jahres
dessen entselzter Körper den 29ten ejusdem zu
Schneeberg beerdiget worden

Wolte

Seinen Respect

ertrübten Herrn Vater und sämt-

liche Tugende vornehme Familie

den Seeligverstorbenen, als Seinen
fleißigen Auditorem und lieben Freund

zu bezeugen

Denckmahl hinterlassen

Wolffried Kraul,

